

INTERNATIONALER ZIVILDIENTST

Deutscher Zweig des Service Civil International

I. Z. D. - Mitteilungen
Nr. 9 - November 1948



Liebe Freunde !

Schon lange besteht der Wunsch, wieder ein Mitteilungsblatt herauszugeben. Aber Ihr werdet verstehen, daß unsere geldliche Lage uns daran gehindert hat. Trotzdem sie sich bis jetzt nicht wesentlich gebessert hat, wollen wir doch versuchen, Euch in kurzer Form das Neueste und Wichtigste mitzuteilen. Bedenkt bitte, daß alles in kurzer Zeit zusammengetragen wurde und sehr leicht kleine Fehler oder sonstige Mängel vorhanden sein können. Daher : Verständnis, und sicherlich : das nächste Mal besser.

Jahresbericht über unsere Lager

In diesem Jahr wurden von uns zwölf Zivildienstlager durchgeführt und in Verbindung mit unseren amerikanischen Freunden, dem AFSC, zwei weitere Lager. Die Lager gliedern sich in zwei Neujahrsdienste, vier Osterdienste, sieben Sommerdienste und ein Dauerlager. Insgesamt nahmen an diesen Diensten bis zum 1. November 600 Freunde teil, 312 Männer und 288 Frauen, von welchen 392 Deutsche waren (205 Männer und 187 Frauen). 208 Freunde kamen aus fünfzehn verschiedenen Ländern, 102 Männer und 106 Frauen.

Es ist nicht möglich, einen einheitlichen Leistungsbericht zu geben, da viele Arbeiten ausgeführt wurden, die eine exakte Leistungsangabe erschweren.

Neujahrslager

1. Frankfurt

28.12. - 11.1. im Marienhospital. Total : 20 Freiwillige, 11 Männer und 9 Frauen, wovon 3 ausländische Freunde (Männer) aus drei verschiedenen Ländern. Es wurden 876 Stunden gearbeitet, um mit Loren Schuttmassen abzutransportieren.

2. Mülheim

Der Neujahrsdienst dauerte vom 29.12. bis zum 11.1. und wurde dann als Dauerdienst fortgeführt. Am 28.12. wurde der Dienst neu besetzt, was sich als recht günstig erwies, da einige Freunde bereits seit dem 3. Oktober vorigen Jahres im Lager waren. Die Arbeit bestand in der Wiederherstellung teilweise zerstörter Wohnungen sowie der Ausbesserung der durch Bomben stark beschädigten Dächer. Es handelte sich ausschließlich um Arbeiterwohnungen, die durch unsere Arbeit wesentliche Erleichterung in Bezug auf Wohnraumbeschränkung erhielten.

Osterdienste

1. Gelsenkirchen

13.3. - 3.4., drei Wochen. 26 Freunde nahmen an diesem Dienst teil, 13 Männer und 13 Frauen, davon 6 Freunde aus dem Ausland. Es wurden 1870 Stunden gearbeitet. Es handelte sich um die Instandsetzung eines ehemaligen Schlosses, das durch die Schweizer Spende den deutschen Jugendlichen zu Tagungen und Lehrgängen zur Verfügung gestellt werden sollte. Einen Tag vor Lagerbeginn entzog die Stadt dieses Schloß der Schweizer Spende, wodurch das Arbeitsprojekt als solches wegfiel. Trotz sofortiger Bemühungen nach einem anderen Projekt ergaben sich Tage ohne direkte Zivildienstarbeit. Dieses stellte, wie stets, starke Anforderungen an die Gemeinschaft, und so tauchte die Frage auf, ob es in solchen Fällen nicht richtiger wäre, ein Lager zu schließen. Es wurde dann jedoch eine andere Arbeit gefunden, die darin bestand, eine große Betonmauer abzubrechen. Mit besonderem Eifer ging es dann an diese Arbeit, so daß der Rest des Lagers arbeitsmäßig sichergestellt war. Trotz aller berechtigten Kritiken wird von den Lagerteilnehmern selbst angegeben, Daß das Lager für sie wertvoll war; wir müssen uns damit zufrieden geben und hoffen, daß ein ähnliches Ausfallen der Arbeitmöglichkeit nicht mehr vorkommt.

2. Berlin

13.3. - 24.4. Total : 32 Freiwillige, 18 Männer und 14 Frauen, wovon 9 ausländische Freunde waren (1 US, 6 England, 1 Schweiz und 1 Belgien). Das Arbeitsprojekt war die Herrichtung von fünf Spielplätzen in Berlin-Schöneberg, in Verbindung mit dem Jugendamt. Die Arbeitsfreudigkeit und Leistung waren so groß, daß neun Plätze hergerichtet werden konnten. Es waren dazu notwendig : Schuttbeseitigung, Bewegung von Erdmassen, Planieren, Sand und Steine fahren, Sandkisten ausheben und bauen. Durch die Lage des Lagers in einer Großstadt wie Berlin ergaben sich naturgemäß viele Ablenkungen, die es teilweise schwer machten, die Gemeinschaft zusammen zu halten. Es stehen sich daher die Ansichten gegenüber, mit einem Dienst in die Einsamkeit zu gehen, um wirklich eine Gemeinschaft bilden zu können, oder in eine Stadt zu gehen, um dort im Interesse des Zivildienstes gute Möglichkeiten zu haben, Kontakt mit der Bevölkerung aufzunehmen.

3. Freiburg

21.3. - 17.4. auf der Pflughalde, Schauinsland. 22 Freiwillige, 14 Männer und 8 Frauen, wovon 9 Ausländer waren (5 Männer und 4 Frauen), 2 US, 1 Däne, 2 Engländer, 3 Franzosen, 1 Schweizer. In 146 Arbeitstagen wurden etwa 2 ha Waldfläche mit ca. 18.000 Bäumen bepflanzt.

Trotz einiger organisatorischer Mängel ist das Lager für jeden eine große Bereicherung gewesen, zumal die Einsamkeit mit ihrer schönen Umgebung eine große Hilfe für die Bildung einer wahren Gemeinschaft war.

4. Ratingen

3.4. - 1.5. In Ratingen nahmen 31 Freiwillige teil, 15 Männer und 16 Frauen, wovon 6 Ausländer waren. Das Diakonissenhaus Salem hatte auf seinem Grundstück einen Bauplatz zur Verfügung gestellt, auf dem für die evangelische Jugend aus dem Ruhrgebiet ein Ferienheim gebaut werden sollte. In 2.800 Arbeitsstunden wurden die Fundamente ausgehoben. 10.000 Steine wurden zur gleichen Zeit von der evangelischen Jugend geputzt und zur Baustelle gebracht. Neben dem Erdaushub wurden die Grundmauern und Leitungen gelegt. Der später durchgeführte Sommerdienst führte diese Arbeit

fort bis zur Vollendung des Rohbaus. Die Abgeschlossenheit des Lagers und die Atmosphäre des Hauses wirkten gemeinschaftsbildend.

(48 11 00 - 1 03)

Sommerdienste

1. Farge

Acht Wochen vom 3.7. bis zum 28.8. im Evangelischen Hospital. Es arbeiteten 44 Freiwillige, 22 Männer und 22 Frauen, von welchen 8 Männer und 8 Frauen Ausländer waren. US 4, Dänen 9, Engländer 1, Franzosen 2. Leider waren mehr als ein Viertel Jugendliche unter 20. Dies und die Tatsache, daß 50 % Frauen waren, machte die Gruppe sehr wenig geeignet für die harte Arbeit, die hauptsächlich darin bestand, Schutt aufzuräumen, die Straßen aufzubrechen und neu anzulegen. 3 km Fußwege und 2 km Graben wurden gesäubert. Wegen der kleinen Zahl von Freiwilligen am Anfang und am Ende des Lagers konnte der Straßenbau nicht beendet werden. Es wurde auch im Spital und im Flüchtlingslager selbst gearbeitet. Die Gruppe hatte einige Bedenken, bezahlten Arbeitskräften Arbeit wegzunehmen. Das ist ein Faktor, der jetzt nach der Währungsreform in Betracht gezogen werden muß. Obwohl gut gearbeitet wurde, fehlte es doch in anderer Hinsicht an Verantwortungsgefühl dem ganzen Lager gegenüber. Immer aber war man offen gegeneinander.

2. Ratingen

17.Juli bis 28.August. Haus Salem. Total : 41 Freiwillige, 18 Männer und 23 Frauen, von welchen 7 Männer und 10 Frauen aus dem Ausland kamen (US 4, Dänemark 9, Frankreich 3, Österreich 1). Das Lager setzte die Arbeit des Osterlagers fort und als es endete, war das Haus bis auf das Dach fertig. Trotz der Währungsreform hatte das Haus Salem den Bau weiterführen können und die Arbeit wurde in der vorgenommenen Zeit abgeschlossen.

3. Berlin

17.Juli bis 28.August. Nachbarschaftsheim Neukölln. Total : 45 Freiwillige, 29 Männer und 16 Frauen, von welchen 10 Männer und 3 Frauen aus dem Ausland kamen (US 8, Dänemark 2, England 3). Dieses Lager war vielleicht zu stark besetzt und zeigte alle Nachteile, die ein Lager in einer Großstadt aufweist. Dazu kam die gespannte Lage in Berlin, von der nicht viel gesprochen wurde, die aber auf allen lastete und manche deutsche Freiwillige am Kommen hinderte, und die Währungsreform, die später als im Westen kam und sich schwieriger in der Ausgestaltung erwies. Das Lager litt unter einem Arbeitswechsel : der Boden wurde geebnet, um einen Spielplatz für Kinder einzurichten, 40.000 Ziegelsteine wurden herausgesucht und gesäubert. Man arbeitete so gut, daß die Arbeit ausgedehnt werden konnte. Die Fundamente für ein Nachbarschaftsheim wurden ausgegraben. Man brach zu gleicher Zeit die Baracke ab und baute sie neu auf. Leider konnte diese Arbeit nicht beendet werden.

4. Freiburg

Acht Wochen vom 17.7. bis zum 11.9. Medizinische Klinik. Total : 64 Freiwillige, 32 Männer und 32 Frauen, von denen 8 Männer und 12 Frauen vom Ausland kamen (US 4, Dänemark 5, England 2, Frankreich 3, Holland 2, Schweden 1, Schweiz 1, Indien 1). Es war der fünfte Dienst, der in Freiburg stattfand. Es wurden ca. 550 Kubikmeter Schutt aus dem Absonderungs- und T.B.-Flügel des Spitals herausgeräumt, nicht nur mit Picke und Schaufel, sondern auch mit Preßluftbohrer und Preßluftleitung. Trotz dieser schweren Arbeit, welche auch die weiblichen Freiwilligen gut

machten, lobten die Behörden sowohl die Qualität als die Quantität der geleisteten Arbeit.

(48 11 00 - 1 04)

5. Mülheim

Dauerlager vom 3. August bis 1. November. Marienhospital und Luisenhof. Das Mülheimer Lager bedeutet etwas Neues und für die Zukunft Hoffnungsvolles, nämlich die Möglichkeit, eine gewisse Zeit lang in einem gewissen Gebiet zu arbeiten und so nach und nach in das Leben der Gemeinde hineinzuwachsen. Ein Mitglied der Stadtbehörde meinte, daß sie sich nicht nur über die Arbeit freuten - obwohl diese durchaus gut sei - sondern noch mehr über die Tatsache, daß wir da seien als Ausdruck einer Idee. Es bestanden auch gute Beziehungen zwischen dem Lager und dem Flüchtlingslager, in welchem nachher gearbeitet wurde. Die Arbeit ist schwer (Schuttaufräumen). Es wird viel Gewicht auf die stille Zeit nach dem Frühstück gelegt, was in anderen Berichten mit Ausnahme der vom AFSC und IZD gemeinsam organisierten Lager in der US-Zone nicht erwähnt wird. Es sind nicht von allen Perioden Teilnehmerlisten aufgestellt worden. Aus denjenigen, die vorhanden sind, ergibt sich, daß ungefähr 23 % der Freiwilligen Lehrer, Sozialarbeiter und ähnlichen Berufen angehören sind. 43 5 sind Studenten, 6 % Hausfrauen und 4 % Arbeitslose.

6. Rösrath

21. September bis 3. Oktober. Pestalozzidorf. Total : 11 Freiwillige, 7 Männer und 4 Frauen, von denen 4 Männer und 4 Frauen aus dem Ausland kamen (US 3, Dänemark 1, England 2, Schweiz 1, Jamaika 1). Sie führten die Tradition der Hilfe an die Pestalozzidörfer weiter, wie es der IZD in Trogen tat. Die Gruppe freute sich, daß sie es durch die Ausstattung der Baracken früherer POW- und DP-Lager und durch die Wegräumung des Schuttes ring herum ermöglichen, daß die ersten Kinder, als sie kamen, aufgenommen werden konnten.

7. Nürnberg

Neun Wochen vom 10.6. - 14.8., Friedensdorf (AFSC/IZD). Total : 46 Freiwillige, 18 Männer und 28 Frauen, von welchen 9 Männer und 15 Frauen aus dem Ausland kamen (US 5, Dänemark 4, England 3, Finnland 3, Holland 1, Norwegen 1, Schweden 2, Schweiz 3, Java 1, Lettland 1). Der AFSC wird nähere Einzelheiten über diesen und den Würzburger Dienst geben. Die Arbeit bestand im Ausheben der Fundamente für das Jugendhaus, Säubern und Transport von Ziegelsteinen für das Jugenddorf. Es wurden auch Kinder beaufsichtigt.

8. Würzburg

Acht Wochen vom 17.7. bis zum 11.9., Universität und Stadt (AFSC/IZD). Total : 35 Freiwillige, 22 Männer und 13 Frauen, von welchen 12 Männer und 7 Frauen vom Ausland kamen (US 6, Dänemark 3, England 3, Holland 2, Norwegen 1, Schweden 2, Schweiz 1, Lettland 1). 1350 Kubikmeter Schutt wurden von den Straßen und öffentlichen Gebäuden weggeräumt. So wurden die Gebäude endlich frei für ihren eigentlichen Zweck, anstatt von der Verwaltung in Anspruch genommen zu werden. Das Lager arbeitete zusammen mit dem Akademischen Hilfswerk.

Im Gegensatz zu den IZD-Lagern wurden die AFSC-Lager ganz durch den AFSC finanziert. Die Körperschaft, für die gearbeitet wurde, trug gar nicht zu den Unkosten bei.

Zusätzlich zu den 600 Freiwilligen, die in deutschen Lagern arbeiteten, konnte der deutsche Zweig des SCI in diesem Sommer 47 Freiwillige ins

Ausland schicken, 4 nach Holland, 11 nach Frankreich, 11 in die Schweiz, 2 nach Norwegen, 5 nach Schweden, 12 nach England, 1 nach Österreich und 1 nach Italien.

(48 11 00 - 1 05)

Allgemeine Betrachtung über die Lager

Durch die Teilnahme von 600 Freunden an den diesjährigen IZD-Lagern ergab sich naturgemäß eine große organisatorische Arbeit. Diese Arbeit wurde erschwert durch die Währungsreform. Von den angemeldeten Freiwilligen nahmen, nach der Währungsreform, nur 50% an den Lagern wirklich teil, so daß eine einwandfreie Planung und Zusammensetzung der Lager nicht eingehalten werden konnte. Wie aus den vorangehenden Zahlen zu ersehen ist, waren fast überall 50% Schwestern. Was nicht aus den vorangehenden Zahlen hervorgeht, war die große Zahl der Jugendlichen. Dieser Zustand wirkte sich fast immer negativ aus, da die Aussprachen nicht immer das nötige Interesse fanden, so daß vielen Freunden die geistige Atmosphäre fehlte. Es ergibt sich daraus die Notwendigkeit, Jugendlager durchzuführen. Aus der übergroßen Beteiligung von Schwestern hat der Arbeitsausschuß den Schluß gezogen, daß im kommenden Jahr auch ein reiner Schwesterndienst durchzuführen sei. Wir sind selbst gespannt, wie sich dieser für uns neue Dienst entwickeln wird.

Von den vor der Währungsreform geplanten Lagern mußten zwei ausfallen. Nur durch die große Beteiligung unserer ausländischen Freunde war es uns möglich, die restlichen Lager durchzuführen. So sind wir besonders dankbar für den zahlreichen und wertvollen Einsatz ausländischer Freunde, wenn auch einige darunter als vollkommen neue Zivildienstler zu uns kamen.

Trotz aller Kritik, die sicherlich oft berechtigt war, habe ich keine Stimme gehört, die den Wert des mitgemachten Lagers in Frage stellen würde. Kritik ist gut und notwendig. Doch fördert sie nur dann, wenn man zu gleicher Zeit Vorschläge macht, die sich in der Wirklichkeit realisieren lassen.

Um dieses Mitteilungsblatt nicht zu umfangreich werden zu lassen, bringen wir nur kleine Ausschnitte aus den letzten Sitzungen der Arbeitsausschüsse.

Kleine Arbeitsausschußsitzung vom 3./4. September (in Hamburg).

Anwesend : Peter-Heinz Müller-Link, Herbert Böttger, Klaus Schmidt,
Basil Eastland, Bill Brown, Heinrich Carstens als Vorsitzender.

Der kleine Ausschuß stand vor der bedauerlichen Tatsache, daß unser englischer Freund **Basil Eastland nun seine Arbeit in Deutschland aufgeben muß**, da er nach England zurückgeht. Es wurde allgemein bedauert, daß uns dieser gute und wertvolle Mensch mit seiner uneigennütigen Hilfe verloren geht, und wir drückten ihm unseren herzlichsten Dank aus für seinen stets so hilfreichen Einsatz. Sein Nachfolger ist Bill Bowman, der in Duisburg im IVSP Team wohnen wird. Es wurde beschlossen, Basil ein kleines Geschenk zu überreichen (ist auch geschehen). Es wurde, wie immer, über das Problem **Berlin** gesprochen. Als besondere Schwierigkeit ergibt sich jetzt, da Rudi Franzkowiak nach England gegangen ist, einen neuen Gruppen-Verantwortlichen zu finden. Da der größte Teil der Berliner Freunde noch recht jung ist, wäre es schön, wenn ältere Freunde helfend eingreifen könnten.

Eintragung des IZD in den Westzonen

Der kleine Ausschuß kam zum Beschluß, Herbert Böttger möge in Mülheim genaue Erkundigungen einziehen über die Formalitäten, die bei einer Zulassungsanfrage des IZD im Land Nordrhein-Westfalen zu erfüllen sind.

Reisen deutscher Freunde ins Ausland

Es wurde festgestellt, daß sich sehr oft Schwierigkeiten ergeben haben, wenn deutsche Freunde ohne Geld ins Ausland gingen. Es wird vorgeschlagen, auf der Konferenz in Blaricum die Möglichkeit zu prüfen, ob das Taschengeld nicht im Voraus bezahlt werden kann.

Finanzen

Herbert Böttger berichtet, daß bis zu diesem Zeitpunkt etwa 50 Mark von deutschen Freunden an Spenden eingegangen sind. Der Ausschuß ist besorgt über die geringen Beiträge. Wir hoffen, daß sich mit der Zeit die Lage bessert.

Nach der Währungsreform taucht in erhöhtem Maß das Problem auf, ob wir durch unsere Dienste Arbeitern das Brot wegnehmen. Es ist besonders wichtig, daß bei der Planung jedes Dienstes *e n g e* Fühlung mit den *G e w e r k s c h a f t e n* gehalten wird.

Die Abhaltung einer Sitzung des großen Arbeitsausschusses wird für dringend erforderlich gehalten und für den 25./26. September in Mülheim vorgesehen. (Anm.: Leider war die Sitzung aus finanziellen Gründen nicht durchführbar).

Projekte für Dienste :

Es liegen viele Projekte für künftige IZD-Dienste vor :

- a) Kinderheim Geesthacht bei Hamburg. Bau und Betrieb eines Kinderheims für 20 Kinder.
- b) Stadt Düren - Enttrümmerung in Verbindung mit einem britischen Red Cross Team.
- c) Freundschaftsheim Peetzen bei Bückeburg. Hilfe bei der Aufstellung von Nissenhütten.
- d) Bad Pyrmont. Aufstellung von Nissenhütten beim Quäkerhaus.
- e) Hamburg. Aufstellung des Dänen-Hauses (Gruppe Hamburg).
- f) Köln. Hilfe beim Pestalozzi-Kinderdorf Rösrath (Gruppen Köln und Ruhr).
- g) Hamburg. Pestalozzi-Dorf.
- h) Husum. Herrichtung eines Jugendheimes auf Hallig Habel.
- i) Bamberg. AWO-Kindergarten, Mütterberatung etc. in einer Siedlung.
- k) Hohenlimburg. Lager für verwahrloste Jugendliche.
- l) Mayen (Eifel). Projektvorschlag wird noch eingereicht.
- m) Nürnberg. Projekt für den Bayerischen Jugendring.

Sitzung des großen Arbeitsausschusses vom 16./17.Oktober

Anwesend : Heinrich Carstens als Vorsitzender, Basil Eastland, Bill Weber
Bill Bowman, Anneliese Ehrhardt (Niedersachsen), Ilse
Stichling,

Peter-Heinz Müller-Link (Hamburg), Herbert Böttger,
Paul Krahe (US-Zone), Peter Viesel (Freiburg),
Inge Kuhn (Schleswig-Holstein).

Der große Arbeitsausschuß sprach den scheidenden Freunden Basil Eastland und Bill Weber einen warmen Dank für ihre treue und unermüdliche Mitarbeit aus. Als Basils Nachfolger stellte sich Bill Bowman vor. Die Entscheidung der Frage, ob Bill Weber einen Nachfolger haben soll, wird wesentlich von unseren Wünschen und Anregungen abhängig sein.

Zur allgemeinen Freude wurde festgestellt, daß Alice Brügger (Schweiz) eingetroffen ist. Sie hat sich bereit erklärt, für ein Jahr in unserem Sekretariat mitzuarbeiten. Ein dänischer Freund, Paul Jørgensen, wird in nächster Zeit erwartet, um ebenfalls einige Zeit im Sekretariat zu arbeiten (Er ist jetzt da).

(48 11 00 - 1 07)

Der große Arbeitsausschuß war sich darüber klar, daß der Brief von Anton Fendrich in der besten Absicht geschrieben ist, daß er eine Anregung sein kann, daß er aber andererseits in recht harten und nicht immer zutreffenden Worten abgefaßt ist. - Im Zusammenhang mit den Bemerkungen von A.F. wurde ein Brief von Almuth Eitel zur gleichen Frage besprochen.

Der **Gesamteindruck** der Freiwilligen dieses Sommers wurde geprüft, und es wurde versucht, über die Fragen der neuen Freunde, der Werbung, der "Camp strollers", der zeitlichen Begrenzung der der Lagerteilnahme für den Einzelnen und anderes mehr Klarheit zu bekommen. - Es wurde beschlossen, möglichst nicht mehr als 30 % Frauen zu den Diensten einzuladen. Dagegen wurde Herbert Böttger gebeten, sich nach einem geeigneten Projekt für einen Schwesterndienst umzusehen. - Die Freiburger Freunde wurden gebeten, einen Fragebogen für die Charakteristiken zu entwerfen, unter Berücksichtigung des Vorschlags von Almuth Eitel. - Das Sekretariat wurde gebeten, bei der Einteilung der Dienste möglichst nicht mehr als drei bis vier Jugendliche auf ein Lager zu schicken. - Lagerleiter und Hauptschwestern, möglichst unter Fühlungnahme mit einigen erfahrenen Freunden, müssen berechtigt sein zu entscheiden, ob die Gemeinschaft zu schwach ist, um einen schwierigen Freiwilligen noch weiter zu tragen.

Der große Arbeitsausschuß bat Peter Viesel, der Gruppe Südbaden den Wunsch nach besserem Kontakt und größerer Einheitlichkeit bei der Planung der Dienste zu übermitteln. Die Empfindung war allgemein vorherrschend, daß eine zahlreiche Beteiligung Freiburger Freunde an Diensten in der britischen und amerikanischen Zone den größten Teil der bisherigen Schwierigkeiten beseitigen würde.

Jahresversammlung

- a) Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters (Der große Arbeitsausschuß stellt fest, daß bei einem Teil der Freunde der Wunsch nach einem Wechsel des Vorsitzenden besteht).
- b) Für die Wahl der Delegierten wurde der Schlüssel 20 : 1 zugrunde gelegt.
- c) Bezüglich des schriftlichen Wahlverfahrens wurde folgender Beschluß gefaßt : Der Beschluß des AA in Freiburg betreffs der schriftlichen Durchführung der Wahlen für die Delegierten, Ausschußmitglieder, den Vorsitzenden und seinen Stellvertreter vor der Jahresversammlung wird dahingehend abgeändert, daß nur die Delegierten für die Jahresversammlung und die Ausschußmitglieder schriftlich gewählt werden, der Vorsitzende und sein Stellvertreter dagegen auf der Jahresversammlung.
- d) Heinrich Carstens wird auf der Konferenz in Blaricum Ralph Hegnauer und andere mit den deutschen Verhältnissen vertraute ausländische Freunde bitten, entweder mündlich oder schriftlich ihre Gedanken über die Entwicklung des deutschen Zweiges, seine Schwächen und Stärken im Gesamtrahmen der Entwicklung des SCI mitzuteilen.

In der Aussprache über die Dienste für 1949 kam zum Ausdruck, daß es nach den bisherigen Erfahrungen nach der positiven und der negativen Seite (Freiburg, Rendsburg) zweckmäßig ist, bei der Auswahl der Projekte in gewissem Umfang den Grundsatz der Schwerpunktbildung anzuwenden. Es

sollen also nach Möglichkeit an einem Ort mehrere Dienste nacheinander durchgeführt werden, bis sich an diesem Ort eine - wenn auch kleine - feste Gruppe des IZD gebildet hat. Der große Arbeitsausschuß ist allerdings nicht der Meinung, daß das bisherige Prinzip der regionalen Streuung der Dienste damit restlos aufgegeben werden sollte.

(48 11 00 - 1 08)

Projekte für 1949

Der große Arbeitsausschuß beschließt hinsichtlich der Dienste für 1949 :

- a) Es sollen ein Dauerlager und zwei Neujahrsdienste durchgeführt werden, die räumlich mehr nach Süden und nach Norden orientiert sind und bei deren Auswahl die Arbeit auf der Hallig Habel nach Möglichkeit berücksichtigt werden soll.
Anfang : Dienstag, den 28.12., Ende : Samstag, den 8.1.49
- b) Es sollen vier Osterdienste durchgeführt werden, einer in Freiburg, einer in Düren, einer in Bamberg. Als viertes Lager ein Schwesternlager, welches Aufforstungsarbeiten durchführen soll, wobei an Schleswig-Holstein und andere nördliche Teile Deutschlands gedacht ist.
Anfang der Lager : Sonntag, den 3.4.49, Ende : Samstag, den 23.4.49.
- c) Im Sommer sollen sieben circa 8-wöchige Lager durchgeführt werden, von denen das eine ein Schwesternlager, ein anderes ein Jugendlager sei soll. Als Projekte sind vorgesehen : Berlin, Bamberg, Düren, Eifel, Hamburg. Für die restlichen Lager sollen Projekte in Erwägung gezogen werden in Nürnberg, Letmathe und Schleswig-Holstein.

Der große Arbeitsausschuß bittet den AFSC, seine Arbeit in Süddeutschland nochmals fortzusetzen und wenn möglich auch weiterhin einen Verbindungsmann zum IZD dorthin zu entsenden.
Diese Ausführungen stellen nur einen geringen Auszug aus der ganzen Sitzung dar.

Die Jahresversammlung als Delegiertenversammlung

Auf Grund der allgemeinen schwierigen finanziellen Lage halten wir es für notwendig, uns auf eine Delegiertenversammlung zu beschränken. Auf 20 aktive Mitglieder entfällt ein Delegierter. Aus praktischen Gründen wäre es gut, wenn der Landesvertreter und Stellvertreter unter den Delegierten sind.

Ort der Versammlung ist :

Mülheim / Ruhr, Haus Kron, Mintarderstraße 210 (Telefon 4 08 84)

Zeit : am **4. und 5. Dezember**.

Anreisetag : Freitag, den 3.12. Das nähere Programm ist noch nicht ausgearbeitet.

Neben den Delegierten ist natürlich jeder herzlichst eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen. Wir würden uns freuen, wenn recht viele diese Einladung annehmen und versuchen, diese Tage nach Mülheim zu kommen. Die Ruhr-Gruppe wird den Wegweiser spielen, da Haus Kron im Ruhrtal etwas außerhalb Mülheims liegt. Ab Freitag mittag, dem 3. Dezember 12 Uhr wird im Bahnhof Mülheim/ Ruhr ein Zivildienstfreund am Ausgang sichtbar sein, der dann allen Freunden weiter hilft, beziehungsweise durch andere Freunde weiter helfen läßt.

Trotz aller räumlichen Möglichkeiten wäre es eine große Erleichterung, wenn die Freunde, die kommen können, sich anmelden.

Blaricum

Wie sicherlich allgemein bekannt ist, fand am 24. - 31. Oktober die Konferenz der Sekretäre in Holland statt. Von deutscher Seite nahmen Heinrich Carstens, Basil Eastland und Bill Bowman teil. Mir selbst war es nicht vergönnt, an dieser für uns wichtigen Versammlung teilzunehmen, da mein Exit-Permit drei Wochen benötigte. Als es soweit war, war die Konferenz vorbei. Heinrich Carstens schaffte sein Exit-Permit in 36 Stunden. Bravo! Tüchtig!

(48 11 00 - 1 09)

Ich bitte, bei der folgenden kurzen, ja vielleicht kläglichen Schilderung zu berücksichtigen, daß ich nur vom Erzählen berichten kann.

Der SCI hat in diesem Jahr 68 Lager durchgeführt und sieben weitere in Verbindung mit dem ADSC. 2.000 Freunde aus 16 verschiedenen Nationen nahmen daran teil. Das ist wirklich eine schöne und erfreuliche Nachricht, die uns in jedem Fall beweist, daß wir nicht Einzelgänger sind.

Es berichtete jedes Land über die von ihm durchgeführten Lager. Es wurde allgemein festgestellt, daß in allen Diensten die Teilnahme der Schwestern besonders groß war. Es wird jedem Zweig überlassen, ausgesprochene **Schwesterdienste** durchzuführen.

Das allgemeine Alter für **Jugendlager** ist 18 Jahre. Jedoch soll es den Zweigen frei stehen, das Alter, wenn notwendig, auf 20 Jahre zu erhöhen.

Es wurde festgestellt, daß trotz aller Freiheit eine **Disziplin** notwendig ist, einerseits im Lager, aber auch zwischen Lager und Sekretariat.

Die **Berichte über Freiwillige** wurden allgemein als notwendig angesehen, nicht in der Form von Urteilen, sondern mehr in einer Charakterisierung des Freiwilligen. Die Berichte sollen vertraulich behandelt werden, jedoch soll jeder Freiwillige die Möglichkeit haben, seine Charakteristik einzusehen.

Willy Begert berichtete über den Einsatz in **Griechenland**, der große Anforderungen an alle Freunde stellt. Besondere Schwierigkeiten bereiten die Gelder, die zur Durchführung dieses Einsatzes notwendig sind. Es wurde allgemein der Wunsch ausgesprochen, daß der Griechenlandeinsatz über den Monat März hinaus verlängert werde. Damit verbunden ergab sich die Frage, ob Willy Begert nicht auch im Internationalen Sekretariat notwendig sei. Auch besteht seit einiger Zeit der Wunsch, in **Palästina** einen Dienst durchzuführen. Es ergaben sich hieraus längere Aussprachen, die darauf hinausliefen, daß man allgemein an einem Einsatz in Palästina interessiert ist.

Als Lösung für das **Internationale Sekretariat** wurde dann angenommen, daß Willy Begert in Paris bleibt, Ralph Hegnauer den Winter über die Arbeit im Schweizerischen Sekretariat aufnimmt, um im Frühjahr und Sommer ebenfalls im Internationalen Sekretariat tätig zu sein.

Finanzen. Es war fast einheitlich, daß jeder Zweig finanzielle Sorgen hatte. Trotzdem stellten alle Gelder zur Unterhaltung des Internationalen Sekretariats zur Verfügung. Heinrich Carstens machte für Deutschland den Vorschlag, im nächsten Jahr einmal den Druck von "Le Service Civil" zu übernehmen, um dadurch wenigstens etwas in finanzieller Hinsicht helfen zu können.

Berlin. Auch das Berliner Problem wurde durchgesprochen und Helene Monastier gebeten, einen Brief an die Berliner Freunde zu schreiben. Auch wurde vorgeschlagen, daß Schweizer Freunde so schnell wie möglich Berlin besuchen und daß ein kleiner Kreis von SCI-Freunden sich in Deutschland trifft, um dort die Probleme und die Berliner Verhältnisse kennen zu lernen.

Diese Auszüge sind recht spärlich. Sie sollen nur einige Dinge herausstellen, da ja später ein vollständiger erscheint.

(48 11 00 - 1 10)

Wichtiges in Kürze

Unsere **Neujahrslager** vom 28.12. - 8.1. sind nur für Zivildienstler offen, die schon an einem Dienst teilgenommen haben und bereit sind, ebenfalls im Sommer an einem Dienst teilzunehmen.

Bitte sofort im Sekretariat melden ! Weitere notwendige Meldungen !

Alle Freunde und natürlich auch die lieben Schwestern werden gebeten, sofort das Sekretariat zu benachrichtigen, ob sie an einem der Osterdienste teilnehmen können (3.4. - 28.4.). Die Meldung ist deshalb so dringend und wichtig, da wir aus den eingegangenen Meldungen die Freunde rausziehen wollen, die zu Diensten in andere Länder gehen. Helft also bitte selbst mit, daß wir durch zeitige Planung das vermeiden, was uns an den letzten Diensten mißfiel.

Bei allen wichtigen Dingen darf auch nicht vergessen werden, daß uns einige D-Mark fehlen. Damit es keiner vergißt, unsere Konto-Nummer ist :

Rheinisch-Westfälische Bank, Konto Nr. 84 593, Mülheim.

Denkt an den 4./5.12. in Mülheim. Ihr wißt, daß wir uns freuen, wenn recht viele kommen.

Es ist schön und freut uns alle, daß Anneliese Ehrhardt dem Bill Bowman bei seiner Arbeit hilft.

Das allen bekannte **Lager Mülheim**, In der Köhle, ist augenblicklich geschlossen, beginnt aber wieder als Dauerlager am 28.12.

In Blaricum wurden innerhalb unserer Organisation folgende Lager für das nächste Jahr geplant :

Österreich	Neujahr	1 Lager für 2-3 Wochen ab 28.12.	IZD
	Sommer	2 Lager für 8-10 Wochen ab Mitte Juli	IZD
Belgien	Ostern	1 Lager für eine Woche	
	SCI		
	Sommer	2 Lager für 4 und 8 Wochen Juli/August	SCI
Canada	Voraussichtlich	Lager, noch keine Einzelheiten	
China		1 Sommerlager (im Projekt)	AFSC/ FSC
Tschechoslowakei		Es wird versucht, ein Lager durchzuführen	CCSC
Dänemark	Sommer	1 Lager für 6 Wochen ab Juli	DFIC
Finnland		1 Dauerlager	KVT
	Ostern	1 Lager für 1 Woche	
	Sommer	8 Lager ab Mitte Juni	KVT/ CCSC/ FHH
Frankreich	Neujahr	1 Lager für 8 Tage	SCVI
	Ostern	1 Lager für 15 Tage	SCVI
	Sommer	2 Lager ab Mitte Juli	SCVI/CCSC
		Wochenendlager	SCVI
Algerien		1 Dauerlager	SCI
	Neujahr	1 Lager	
	SCI		
	Ostern	1 Lager	
	SCI		

Deutschland		1 Dauerlager	IZD
	Neujahr	2 Lager ab 28.12.-8.1.	IZD
	Ostern	4 Lager ab 3.4.-28.4. (1 nur Schwestern)	IZD
	Sommer	7 Lager ab Mitte Juli (davon 1 Jugend- und 1 Schwesternlager)	
	IZD		
		1-2 Lager ab Juli	CCSC
		2 Lager ab Mitte Juli	MCC
		1 Dauerlager Hildesheim	IAL
		Wochenendlager	IZD
			(48 11 00 - 1 11)
England		1 Dauerlager	IVSP
	Neujahr	3 Lager ab 27.12.-7.1.	IVSP
	Ostern	3 Lager 14 Tage	IVSP
	Sommer	4 Lager ab Mitte Juli (1 Jugend)	IVSP
Griechenland		1 Dauerlager	SCI
	Sommer	Wahrscheinlich 1 Lager	
	SCI		
Ungarn	Sommer	Wahrscheinlich 1 Lager ab Juli	FSC
Indien		in Vorbereitung	
Italien	Ostern	1 Lager ab März - Mai	SCI
	Sommer	1 Lager (drei Monate)	SCI
		Wahrscheinlich 1 Dauerlager Süditalien	
	MCC		
Japan		Wahrscheinlich	
MCC+AFSC			
Mexiko	Sommer	6 Lager für 6 Wochen ab Mitte Juli	AFSC
Holland	Ostern	1 Lager für 16 Tage 13.-29.4.	IVH
	Sommer	2 Lager für 2 Monate ab 11.7.	IVH
Norwegen	Sommer	1 Lager für 2 Monate ab Mitte Juli	ID
Polen	Neujahr	2 Lager für 2 Wochen	FSC/AFSC
	Sommer	2 Lager für 2 Monate	FSC/AFSC
Palästina		Nicht vor Ende 1949	SCI
Saarland	Wahrscheinlich	1 Sommerlager Juli/August	SCI CH
Schweden	Neujahr	1 Schwesternlager Februar/März	IAL
	Sommer	2 Lager ab Juni	
	IAL		
		Wochenendlager	IAL
Schweiz	Ostern	1 Lager ab 15.März	SCI
	Sommer	1 Lager ab Mitte Mai für 3 Monate	SCI
USA	Sommer	12-14 Lager für 2 Monate Juli/August	
AFSC			

Es ergibt sich daraus, daß der SCI 48 Lager durchzuführen gedenkt.

Ich hoffe nun, daß dieses doch recht umfangreich gewordene Mitteilungsblatt Euch einige Eurer Fragen beantwortet. Ich kann mir vorstellen, daß Ihr alle noch viel mehr wissen möchtet. Doch es ist trotz der Länge ein Eil-Mitteilungsblatt, und ich bitte daher abschließend, Verständnis zu haben für Form- und Textfehler.

In der Hoffnung, daß wir recht viele Freunde in Mülheim begrüßen können, möchte ich es an dieser Stelle nicht versäumen, wiederum der Stadtverwaltung Mülheim unseren Dank auszusprechen für die stets so großzügige und entgegenkommende Art und Hilfe. Unser kleines

Tagungshäuschen "Haus Kron" wurde uns unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Wie so oft ein schönes Zeichen der Hilfsbereitschaft in Mülheim.

Auf Wiedersehen

Herbert Böttger